

■ VERGLEICH DER PREISE ZWISCHEN ÖSTERREICH UND DEUTSCHLAND LAUT EUROSTAT

Die von Eurostat erhobene Preisstatistik für die Komponenten des BIP weist erhebliche Preisunterschiede zwischen Österreich und Deutschland sowie anderen EU-Ländern aus. Für nicht-handelbare Güter und Dienstleistungen sind die Preisunterschiede am stärksten ausgeprägt; hier ergibt sich auch eine positive Beziehung zu den Lohnkosten.

Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) führt in Zusammenarbeit mit den statistischen Ämtern der fünfzehn Mitgliedstaaten der Europäischen Union (sowie jener Islands, Norwegens, der Schweiz und Polens) laufend Preiserhebungen durch. Die letzte Erhebung betrifft Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren und wurde im Frühjahr 1995 durchgeführt. Daten für andere Bereiche des BIP wurden für frühere Jahre ermittelt und für 1995 fortgeschrieben (Statistik kurzgefaßt, 1997; Kaufkraft in Ost und West, 1997). Diese Daten geben nicht nur Hinweise auf die Höhe der Preisunterschiede zwischen Österreich und anderen Ländern, sondern liefern auch die Grundlage für einen Vergleich des Bruttoinlandproduktes der Mitgliedsländer der EU sowie anderer Länder.

Die Preise von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren wurden im Frühjahr 1995 erhoben; dieser Zeitpunkt fiel in jene Phase, in der sich die Preise dieser Positionen in Österreich an jene in der EU anpaßten (Pollan, 1996). Eine weitere Konvergenz war im Laufe des Jahres 1996 zu beobachten. Ein Vergleich dieser Preise mit jenen aus anderen Statistiken muß diese Zeitunterschiede in Betracht ziehen; ein Vergleich mit den von der Arbeiterkammer Wien im Jahr 1995 erhobenen Preisen muß auch berücksichtigen, daß diese Daten Westberlin bzw. Wien betreffen, während sich die Daten von Eurostat auf Gesamtdeutschland bzw. Österreich beziehen.

PREISE VON NAHRUNGSMITTELN, GETRÄNKEN UND TABAKWAREN

Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren waren insgesamt 1995 in Österreich um fast 3% teurer als in der BRD. Übersicht 1 schließt einen Vergleich mit den Niederlanden ein, einem Land, das von der Größe und der Nähe zu Deutschland her Österreich ähnelt; im Vergleich mit den Niederlanden war das

Aufbereitung und Analyse der Daten
erfolgten mit Unterstützung von
Annamaria Rammel.

Übersicht 1: Preisvergleich mit der BRD und den Niederlanden

Preise von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren laut Eurostat

	Abweichungen der Preise in Österreich in (%)	
	Gegenüber der BRD	Gegenüber den Niederlanden
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+ 2,8	+10,0
Nahrungsmittel	+ 1,8	+12,0
Brot, Mehl und Nahrungsmittel	- 3,5	+19,8
Reis	-23,8	+10,3
Mehl von Getreide, wenig verarbeitet	+35,2	+40,0
Brot	-16,5	+16,1
Gebäck, Kuchen, Kekse	+ 3,6	+18,8
Zwieback, Kekse, Cream Crackers	- 6,7	+11,0
Gebäck und Kuchen	+14,4	+25,3
Teigwaren jeglicher Art	+25,5	+15,7
Andere Produkte auf Grundlage von Getreide	+29,9	+58,0
Fleisch, Fleischwaren	+ 5,2	+ 1,7
Rindfleisch	-11,0	-10,4
Kalbfleisch	- 4,9	± 0,0
Schweinefleisch	+ 6,4	- 4,1
Hammel- und Ziegenfleisch	-25,9	-20,9
Geflügel	- 3,0	+ 1,6
Wurstwaren	+34,0	+21,8
Zubereitetes Fleisch und fleischhaltige Erzeugnisse	- 9,1	+14,6
Sonstiges Fleisch	-13,6	-12,2
Fische, Fischwaren	- 5,5	+22,4
Fische, frisch, gefroren oder tiefgekühlt	- 7,2	+19,4
Fische, getrocknet oder geräuchert	- 4,5	-15,7
Andere Fischereierzeugnisse	-17,6	+14,3
Fische und andere Fischereierzeugnisse in Konserven oder zubereitet	+ 1,7	+57,1
Milch, Käse, Eier	+11,7	+10,5
Milch: Vollmilch oder entrahmte Milch, pasteurisiert oder sterilisiert	+ 9,3	+19,1
Milchkonserven; Milchpulver, kondensierte Milch	+14,9	- 3,6
Sonstige Molkereiprodukte	- 8,1	- 3,7
Käse	+ 7,4	+ 4,5
Eier	+36,2	+40,2
Speisefette und Öle	+15,4	+36,4
Butter	+26,1	+14,4
Margarine	+18,9	+44,9
Öle	-11,4	+23,0
Sonstige tierische und pflanzliche Fette	+22,1	+92,4
Obst und Gemüse (ohne Kartoffeln und andere Knollengewächse)	- 7,6	+ 6,9
Frisches Obst	-22,8	± 0,0
Zitrusfrüchte, Bananen und andere Südfrüchte	-23,6	- 6,1
Äpfel, Birnen, Pfirsiche, Trauben, Erdbeeren, Kirschen, Marillen, Feigen	-21,4	+ 5,1
Getrocknete Früchte	+37,7	+ 1,0
Gefrorene und tiefgekühlte Früchte, in Konserven und Saft	+ 5,0	+ 2,1
Frisches Gemüse	- 3,2	+10,1
Blatt- und Stengelgemüse: Kohl, Salat, Spinat, Lauch	+ 4,2	+25,0
Tomaten, Schälgurken, Einlagegurken, Hülsenfrüchte	- 1,6	- 2,4
Radieschen, Rübchen, Sellerie, Zwiebeln, Karotten, Pilze, Spargel	-13,1	+ 5,0
Gemüse trocken: getrocknete Bohnen, Linsen und Kichererbsen	+65,9	+56,3
Gemüse- und Küchenkräuter, gefroren oder tiefgekühlt	+ 6,8	+41,4
Gemüse in Konserven und Produkte auf der Basis von Gemüse	+ 7,3	+18,0
Kartoffeln und andere Knollengewächse	+ 9,2	+27,4
Zucker	+ 3,1	+ 7,6
Kaffee, Tee, Kakao	- 3,3	+44,4
Sonstige Nahrungsmittel: Marmelade, Honig, Schokolade, Süßwaren	+ 2,9	+15,2
Alkoholfreie Getränke	-20,7	- 9,3
Alkoholische Getränke	+18,7	- 2,7
Branntweine und Liköre	+20,7	- 0,9
Wein	- 0,8	- 2,4
Bier	+35,9	- 4,5
Aperitif	+12,0	+ 3,0
Tabakwaren	+65,2	+12,4

) + ... Preise in Österreich höher, - ... Preise in Österreich niedriger.

Übersicht 2: Vergleich der Preisunterschiede zwischen Österreich und der BRD laut Erhebung der Arbeiterkammer Wien und laut Eurostat

	Arbeiterkammer	Eurostat
	Abweichungen der Preise in Österreich (Wien) von jenen in der BRD (Berlin) in %	
Alkoholische Getränke	+30,7	+18,7
Alkoholfreie Getränke	+ 8,1	-20,7
Zucker	+ 5,4	+ 3,1
Mehl	-24,7	+35,2
Reis	-13,2	-23,8
Kaffee, Tee, Kakao	- 2,4	- 3,3
Käse	+15,5	+ 7,4
Brot	+12,8	-16,5
Rindfleisch	+20,6	-11,0
Schweinefleisch	+ 2,0	+ 6,4
Wurstwaren	- 2,5	+34,0
Fische, frisch oder gefroren	+ 2,4	- 7,2
Obst und Gemüse einschließlich Knollengewächse	+ 1,2	+ 0,8
Obst und Gemüse, tiefgekühlt	+11,1	+ 5,9
Trinkmilch	+ 6,9	+ 9,3
Vollmilch	+ 0,9	.
Halbarmilch	+68,2	.
Butter	+28,9	+26,1
Margarine	+ 6,0	+18,9
Sonstige Molkereiprodukte	+22,3	- 8,1

Preisniveau in Österreich um 10% höher. Von den Untergruppen waren alkoholische Getränke (+19%) und Milch, Käse, Eier (+12%) sowie Tabakwaren (+65%) erheblich teurer als in der BRD. Dagegen wurden Obst und Gemüse, Brot, Mehl und Nahrungsmittel sowie Fische und Fischwaren billiger als in der BRD angeboten; auch alkoholfreie Getränke waren in Österreich preiswerter als in der BRD. Die Preisvorteile gegenüber der BRD werden allerdings dadurch relativiert, daß mit Ausnahme der alkoholfreien Getränke die Preise dieser Warengruppen in den Niederlanden erheblich niedriger waren als in Österreich.

Die Zusammenfassung zu Untergruppen bietet nur ein grobes Bild der Preisunterschiede zwischen Österreich und Deutschland bzw. den Niederlanden, weil auch innerhalb der Untergruppen die Streuung sehr groß ist. Dabei lassen die erheblichen Unterschiede, die implizit zwischen der BRD und den Niederlanden auftreten, Zweifel daran aufkommen, ob in die Eurostat-Preiserhebung tatsächlich Preise vergleichbarer Produkte eingegangen sind.

Dieser Frage kann auch anhand der Preisunterschiede zur BRD laut Eurostat-Statistik und laut Erhebung der Arbeiterkammer Wien für das Jahr 1995 nachgegangen werden. Soweit wie möglich wurden die Preise laut Arbeiterkammer zu Gruppen zusammengefaßt, die jenen laut Eurostat-Erhebung entsprechen. Die größten Unstimmigkeiten ergeben sich für alkoholfreie Getränke, Mehl, Brot, Rindfleisch, Wurstwaren und sonstige Molkereiprodukte.

DIE HAUPTKOMPONENTEN DES BIP

Für das Jahr 1995 stehen auch Schätzungen für die Preise der Hauptkomponenten des BIP zur Verfügung.

Übersicht 3: Preisabweichungen vom EU-Durchschnitt

1995

	BRD	Österreich In %
Nahrungsmittel, insgesamt	+ 9,8	+11,7
Brot und Getreideprodukte	+12,6	+ 9,3
Fleisch und Fleischprodukte	+15,7	+22,1
Fisch	+27,0	+20,5
Milch, Käse, Eier	- 6,0	+ 4,7
Fette und Öle	+ 3,6	+19,8
Obst und Gemüse	+14,4	+ 8,7
Sonstige Nahrungsmittel	+ 5,5	+ 6,9
Getränke, insgesamt	- 5,1	+ 3,6
Nichtalkoholische Getränke	+11,1	-11,5
Alkoholische Getränke	- 8,9	+ 8,8
Tabakwaren	+11,3	+ 8,5
Bekleidung und Schuhe	+13,5	+ 8,0
Kleidung einschließlich Reparaturen	+13,2	+ 4,7
Schuhe einschließlich Reparaturen	+15,7	+26,0
Mieten und Energie	+35,5	+12,7
Wohnungsmieten	+40,8	+15,0
Energie	+18,3	+ 6,4
Einrichtung und Hausrat	+13,2	+14,6
Einrichtungsgegenstände	+ 9,0	+12,5
Haushaltstextilien	+25,0	+ 6,7
Haushaltselektrogeräte	+25,8	+34,1
Sonstiger Hausrat, häusliche Dienste	+12,7	+12,7
Medizinische Versorgung	+13,9	+18,0
Verkehr und Nachrichten	+ 6,8	+19,9
Anschaffung von Fahrzeugen	- 4,6	+16,6
Erhaltung von Fahrzeugen	+ 8,4	+25,2
Verkehrsdienstleistungen	+30,9	+10,8
Nachrichtendienstleistungen	+15,5	+30,6
Erholung, Unterhaltung, Bildung	+ 8,2	+20,9
Waren für Unterhaltung, Erholung	+ 1,9	+16,1
Dienstleistungen für Unterhaltung, Erholung	+ 8,5	+29,6
Bücher und Zeitschriften	+ 3,4	+ 9,0
Bildung und Erziehung	+59,6	+26,2
Sonstige Waren und Dienstleistungen	+13,0	+20,3
Hotels, Restaurants, Cafés	+ 9,8	+14,2
Andere Waren und Dienstleistungen	+14,7	+30,9
Privater Konsum	+14,6	+15,2
Bruttoanlageinvestitionen	+22,5	+10,0
Bauinvestitionen	+30,9	+13,9
Wohnbau	+39,9	+23,0
Sonstiger Hochbau	+27,4	+ 5,4
Tiefbau	+18,0	+12,3
Ausrüstungsinvestitionen	+ 9,6	+ 4,0
Fahrzeuge	+ 9,7	+ 3,1
Nichtelektrische Maschinen	+ 8,6	+ 2,5
Elektrische Maschinen	+12,4	+ 9,8

Danach waren die Preise des *privaten Inländerkonsums* (der auch Waren und Dienstleistungen einschließt, die vom öffentlichen Sektor erbracht werden) in der BRD um nur 0,5% niedriger als in Österreich. Unter den Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren nehmen Nahrungsmittel und Getränke infolge der Übernahme der Gemeinsamen Agrarpolitik eine Sonderstellung ein, die Preisunterschiede wurden oben diskutiert. Unter den anderen Gütergruppen sind Bekleidung und Schuhe (einschließlich Reparaturen), Mieten und Energie billiger als in der BRD; dagegen sind Einrichtung und Hausrat, medizinische Versorgung, Verkehr und Nachrichten, Erholung, Unterhaltung und Bildung sowie sonstige Waren und Dienstleistungen zum Teil erheblich teurer als in der BRD. Dieses Bild entspricht nur zum Teil der Vorstellung, daß Industriewaren in der BRD billiger, dagegen arbeitsintensive Waren und Dienstleistungen in Österreich billiger angeboten würden. Besonders auffällig sind die Ab-

weichungen für Haushaltstextilien (billiger als in der BRD), Dienstleistungen für Unterhaltung und Erholung (teurer), Hotel, Restaurants und Cafés (teurer).

Unter den *Bruttoanlageinvestitionen* sind sowohl Bauinvestitionen – die in Österreich niedrigeren Löhne dürften hier preisdämpfend wirken – als auch Ausrüstungsinvestitionen erheblich billiger als in der BRD. Während die Anschaffung von Fahrzeugen für den privaten Bereich, entsprechend den EU-Erhebungen über Personenkraftwagen, wesentlich kostspieliger ist als in der BRD, werden im Investitionsgüterbereich für Österreich merklich niedrigere Kosten von Fahrzeugen und Maschinen ausgewiesen als für die BRD. Diese Rangfolge dürfte wohl im Widerspruch zur landläufigen Meinung stehen.

HANDELBARE UND NICHTHANDELBARE WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN

Die Unterscheidung zwischen handelbaren Gütern – sie sind dem weltweiten Wettbewerb ausgesetzt – und nicht-handelbaren Gütern – sie sind lohnintensiv und werden im geschützten Sektor erzeugt – bildet das Grundmuster eines wichtigen Ansatzes zur Erklärung der Inflation, des „Skandinavischen Inflationsmodells“. Ein Großteil der Dienstleistungen ist den nichthandelbaren Gütern zuzurechnen. Die Unterscheidung zwischen diesen beiden Gütergruppen liegt auch der Beobachtung zugrunde, daß zwischen dem Verhältnis der Preise von nichthandelbaren und handelbaren Gütern und dem Lebensstandard eine positive Beziehung besteht: Je höher der Lebensstandard (etwa gemessen am Pro-Kopf-Einkommen), desto höher ist der relative Preis von nichthandelbaren Gütern. Übertragen auf das Preisniveau bedeutet dies, daß nichthandelbare Güter umso teurer sind, je höher das Pro-Kopf-Einkommen ist. Dagegen werden der Tendenz nach Preisunterschiede handelbarer Güter über nationale Grenzen durch Arbitrage beseitigt. Da jedoch auch die Preise – insbesondere die Konsumentenpreise – von handelbaren Gütern einen Aufschlag enthalten, der zum Teil auf Lohnkosten zurückgeht, gilt auch für diese Gütergruppe eine positive Beziehung zwischen Einkommen bzw. Lohnkosten und Preisen; diese Beziehung ist aber nur schwach ausgeprägt, da andere Faktoren, wie etwa die Wettbewerbsintensität oder Produktivitätsunterschiede im Vertrieb die Lohnkostenunterschiede wettmachen können¹⁾.

Innerhalb dieses Rahmens versucht der folgende Abschnitt, die für die EU beobachteten Preisunterschiede zu relativieren, indem die Preise für die Untergruppen (Österreich = 100) mit den Einkommen in der Form einer Regressionsgleichung in Beziehung gesetzt wer-

¹⁾ Siehe dazu die Analyse der Beziehung zwischen Einkommen und Dienstleistungspreisen in *European Commission* (1997).

Übersicht 4: Kennziffern aus der Regressionsgleichung für die Nahrungsmittelpreise

Regressionsstatistik		
R^2 korr.	0,57	
Standardfehler	12,7	
Zahl der Beobachtungen	16	
Koeffizienten		
Konstante	55,2	t -Statistik 5,79
Arbeitskosten	0,52	4,57
Beobachtungen		
	Hypothetische Preise	Residuen
Deutschland	118,49	-20,19
Frankreich	95,54	5,08
Italien	90,25	- 6,37
Niederlande	104,02	-15,03
Belgien	108,50	-13,25
Irland	83,82	- 4,59
Dänemark	105,95	16,17
Griechenland	73,10	- 0,05
Spanien	83,21	- 5,69
Portugal	65,95	6,74
Österreich	106,81	- 6,81
Schweiz	114,85	19,98
Schweden	97,76	10,39
Finnland	104,46	3,06
Norwegen	104,82	19,26
Großbritannien	84,40	- 8,70

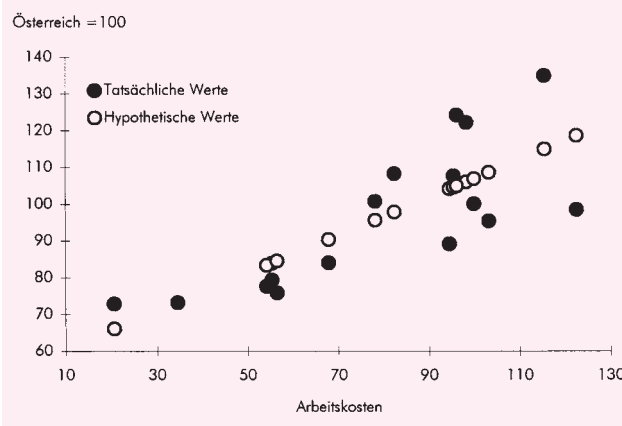
den. Als Variable für die Einkommen bzw. Lohnkosten wurden die international verfügbaren Arbeitskosten in der Industrie herangezogen und wie die Preise in Relation zum Wert für Österreich gesetzt.

Als Beispiel für diese Regressionsanalyse wird hier die Gleichung für Nahrungsmittel erläutert. Übersicht 4 führt (neben anderen Statistiken) das adjustierte Bestimmtheitsmaß (R^2 korr. = 0,57), den Koeffizienten der Arbeitskosten (0,52), die hypothetischen Nahrungsmittelpreise für jedes einzelne Land sowie die Residuen (tatsächliche minus hypothetische Werte) an.

Zwischen Nahrungsmittelpreisen und Lohnkosten besteht ein positiver Zusammenhang: Je höher die Lohnkosten, desto höher sind die Nahrungsmittelpreise. So sind etwa in Portugal und Griechenland, den Vergleichsländern mit den niedrigsten Lohnkosten (21% bzw. 35% der Lohnkosten Österreichs) Nahrungsmittel am billigsten. Allerdings ist dieser Zusammenhang nicht stark ausgeprägt. Für einige Länder mit hohen Lohnkosten weichen die tatsächlichen Werte stark von den hypothetischen ab. Für Deutschland ergibt sich ein Indexwert von 98,3 für die Nahrungsmittelpreise; gemessen an den Lohnkosten sollten die Preise mit 118,49 bedeutend höher sein (Residuum von -20,19). Umgekehrt sind die Nahrungsmittelpreise in der Schweiz gemessen an den Lohnkosten (116) um fast 20 Indexpunkte „zu hoch“. Ähnliches wie für die Schweiz gilt nach dieser Berechnung auch für Norwegen und Schweden.

Tatsächlich werden die Erwartungen über die Relationen für handelbare und nichthandelbare Waren und Dienstleistungen weitgehend bestätigt: Für Industrieprodukte, insbesondere Ausrüstungsgüter, ergibt sich nur ein loser

Abbildung 1: Regressionsgleichung für Nahrungsmittelpreise
Tatsächliche und hypothetische Werte für 16 Länder



Zusammenhang zwischen den Preisen und den Lohnkosten; das (adjustierte) Bestimmtheitsmaß (R^2 korr.) ist äußerst niedrig, nur ein kleiner Teil der Streuung der Preise kann also durch die Lohnkosten erklärt werden. Darüber hinaus fällt der Regressionskoeffizient, der die Beziehung zwischen der Lohnhöhe und den Preisen in den einzelnen Ländern angibt, sehr niedrig aus: In Ländern mit höheren Arbeitskosten sind diese Güter nur wenig teurer.

Je arbeitsintensiver allerdings die Waren und Dienstleistungen sind, desto stärker ist die Korrelation zwischen den Preisen und der Lohnhöhe und desto höher ist der Koeffizient der Arbeitskosten. Ausnahmen sind Bücher und Zeitschriften, Getränke und Tabakwaren – Gruppen, die nur eine recht lose Verbindung zu den Arbeitskosten, aber einen hohen Koeffizienten aufweisen.

Die Gruppen mit dem höchsten Bestimmtheitsmaß (und gleichzeitig mit den höchsten Koeffizienten der Arbeitskosten) sind Wohnbau, Bildung und Erziehung, Verkehrsdienstleistungen und Wohnungsmieten. Einige Abweichungen von diesem Muster ergeben sich als Folge von Unterschieden in den Steuersystemen und regulatorischen Rahmenbedingungen; dies betrifft etwa Energie, Nachrichtendienstleistungen, Getränke und Tabakwaren (European Commission, 1997).

Aus der Regressionsanalyse ergibt sich für jedes der einbezogenen Länder (EU ohne Luxemburg sowie die Schweiz und Norwegen) ein hypothetischer Preis der jeweils untersuchten Gruppe. Die Abweichungen der tatsächlichen von den hypothetischen Werten zeigt für Österreich und Deutschland Übersicht 6.

In etwa der Hälfte der Fälle liegen die Preise in Österreich über dem Standard, der sich aus der Regressionsgleichung ergeben würde. Nachrichtendienstleistungen, Haushaltselektrogeräte, Dienstleistungen für Unterhaltung und Erholung, Erhaltung von Fahrzeugen sind jene

Übersicht 5: Zusammenhang zwischen Lohnhöhe und Preisen nach Untergruppen in 16 Ländern

	Koeffizient	R ² kor.
Fahrzeuge – Anschaffung	0,03	-0,06
Elektrische Maschinen	0,09	0,02
Fahrzeuge	0,12	0,07
Nichtelektrische Maschinen	0,12	0,03
Kleidung einschließlich Reparaturen	0,19	0,13
Energie	0,20	0,05
Nachrichtendienstleistungen	0,22	0,14
Waren für Unterhaltung, Erholung	0,26	0,21
Einrichtungsgegenstände	0,28	0,49
Schuhe einschließlich Reparaturen	0,35	0,54
Bücher und Zeitschriften	0,39	0,30
Haushaltselektrogeräte	0,41	0,65
Erhaltung von Fahrzeugen	0,46	0,67
Tiefbau	0,49	0,60
Haushaltstextilien	0,49	0,45
Getränke	0,51	0,05
Nahrungsmittel	0,52	0,57
Sonstiger Hausrat, häusliche Dienste	0,52	0,60
Hotels, Restaurants, Cafés	0,52	0,53
Andere Waren und Dienstleistungen	0,53	0,58
Dienstleistungen für Unterhaltung, Erholung	0,53	0,72
Sonstiger Hochbau	0,54	0,69
Tabak	0,55	0,17
Wohnbau	0,75	0,78
Bildung und Erziehung	0,78	0,73
Verkehrsdienstleistungen	0,85	0,66
Wohnungsmieten	1,08	0,77

vier Gruppen, deren Preise gemessen an den Lohnkosten am stärksten vom EU-Durchschnitt abweichen, und zwar nach oben. Am weitesten unter dem EU-Durchschnitt liegen Tabakwaren, Verkehrsdienstleistungen und Getränke. In den meisten der 27 untersuchten Gruppen sind allerdings die Abweichungen gegenüber der BRD – die um fast 23% höhere Lohnkosten aufweist als Österreich – negativ. Gemessen an den Lohnkosten in der Industrie sind diese Güter in der BRD erheblich billiger als im Durchschnitt der EU und in Österreich.

Die von Eurostat publizierten Preise beziehen sich auf die EU-Länder sowie auf Norwegen und die Schweiz. Mit Ausnahme von Österreich, Finnland und Schweden, die erst 1995 der EU beitraten, profitieren die EU-Länder schon seit vielen Jahren von der Intensivierung des Wettbewerbs. In den letzten Jahren wurde diese Tendenz durch das Binnenmarktprogramm weiter verstärkt. Eine Evaluierung dieses Programms zeigt im Zeitraum 1980/

Übersicht 6: Abweichungen der Preise von der Regressionsgeraden für die BRD und Österreich

	Österreich	BRD
		Residuen
Nachrichtendienstleistungen	+17,82575	+ 1,34402
Haushaltselektrogeräte	+11,59965	- 3,84662
Dienstleistungen für Unterhaltung, Erholung	+ 8,87137	-19,46455
Erhaltung von Fahrzeugen	+ 6,9183	-16,95855
Tiefbau	+ 6,01458	- 0,0506
Andere Waren und Dienstleistungen	+ 5,62937	-18,74727
Energie	+ 5,14566	+11,69077
Einrichtungsgegenstände	+ 4,82435	- 4,81456
Elektrische Maschinen	+ 4,66563	+ 4,83381
Schuhe einschließlich Reparaturen	+ 4,51461	-11,61344
Wohnbau	+ 3,92934	+ 0,71262
Fahrzeuge	+ 1,11328	+ 4,8855
Waren für Unterhaltung, Erholung	- 0,47994	-18,71621
Fahrzeuge – Anschaffung	- 2,47679	-21,36836
Bildung und Erziehung	- 2,52764	+ 6,36536
Sonstiger Hausrat, häusliche Dienste	- 3,10906	-14,89821
Sonstiger Hochbau	- 3,62708	+ 5,11264
Nichtelektrische Maschinen	- 3,90811	- 0,68089
Kleidung einschließlich Reparaturen	- 4,29162	- 0,59719
Nahrungsmittel	- 6,81318	-20,18623
Hotels, Restaurants, Cafés	- 7,59591	-23,12666
Bücher und Zeitschriften	-10,03649	-24,03264
Haushaltstextilien	-10,86744	- 4,8884
Wohnungsmieten	-13,61262	-15,7841
Tabak	-13,73117	-23,51186
Verkehrsdienstleistungen	-16,73536	-17,99947
Getränke	-31,22944	-51,22223

1993 in der EU 12 einen Trend zur Konvergenz der Preise. Der Prozeß der Preisangleichung ist für Konsum- und Ausrüstungsgüter stärker ausgeprägt als für Energie, Dienstleistungen und Bauleistungen. Darüber hinaus ist die Streuung der Preise zwischen den Ländern umso geringer, je intensiver der Handel mit diesen Waren oder Dienstleistungen innerhalb der EU ist (*European Commission, 1997*).

Trotz erheblicher Fortschritte in der Etablierung gesamt-europäischer Märkte bleiben in der EU erhebliche Preisunterschiede bestehen. Sie betreffen neben Gütern und Dienstleistungen, die nationalen Preisregulierungen unterliegen, Dienstleistungen sowie Güter, deren Produktion und Vermarktung arbeitsintensiv ist. Dieser Befund für die EU läßt darauf schließen, daß die in manchen Bereichen bestehenden Preisunterschiede zu den östlichen Nachbarstaaten sogar nach einem Beitritt zur EU lange Zeit weiterbestehen werden. Angesichts der anhal-

Comparison of Prices Between Austria and Germany According to Eurostat – Summary

The Statistical Office of the European Communities (Eurostat) in collaboration with the statistical offices of the member states and of some other countries has carried out price surveys for several years. In addition to providing information on price differentials, these surveys form the basis of purchasing power parity comparisons of GDP in the OECD area. The comparison of prices between Germany and Austria reveals substantial price differentials in many headings. The

overall picture that emerges from the Eurostat survey corresponds only partly to the conventional view that, given Austria's considerably lower labor costs, labor-intensive goods and services are cheaper, but manufactured goods more expensive in Austria than in Germany. However, consideration of other price statistics makes it doubtful in some expenditure groups that the prices compared refer to basically similar products.

tenden Lohndifferenzen zwischen Österreich und den östlichen Nachbarländern dürfte also in einigen Bereichen das West-Ost-Preisgefälle längerfristig erhalten bleiben. Dies betrifft Nahrungsmittel, Getränke, Dienstleistungen von Hotels, Restaurants und Cafés. Weiters gilt diese Aussage für häusliche Dienste und Bauleistungen; diese Positionen sind für die Import-Export-Bilanz nur relevant, soweit sie in Österreich angeboten werden können.

LITERATURHINWEISE

- European Commission, The Single Market Review. Price Competition and Price Convergence, 1997, 1(M).
- Eurostat, „Statistik kurzgefaßt“, 1997, (5).
- Österreichisches Statistisches Zentralamt, „Kaufkraft in Ost und West. Österreich im europäischen Wirtschaftsvergleich 1993 (bis 1995)“, Beiträge zur österreichischen Statistik, 1997, (1.219).
- Pollan, W., „Der Verlauf der Verbraucherpreise nach dem EU-Beitritt“, WIFO-Monatsberichte, 1996, 69(9), S. 573.